

Zeitung". Der Bund geht von der Existenz zweier deutscher Staaten aus und sieht in der Verständigung mit der DDR die wichtigste Voraussetzung für die Gewährleistung des Friedens in Europa und für eine Entwicklung, die zur (schließ) liehen Vereinigung der beiden deutschen Staaten führt. Er wendet sich gegen den Revanchismus und die atomare Aufrüstung. Auf Initiative des BdD kam es in den Jahren 1953 bis 1955 zu Zusammenkünften der Vorsitzenden J. Wirth und W. Elfes mit dem damaligen Ministerpräsidenten der DDR, O. Grotewohl. Der Bund tritt weiterhin für den Abschluß eines Friedensvertrages, für eine atomwaffenfreie Zone in Mitteleuropa, allgemeine und umfassende Abrüstung sowie Schaffung eines Systems der kollektiven Sicherheit ein. Der BdD fordert die Einhaltung der im Grundgesetz verankerten demokratischen Rechte und Freiheiten und ist bereit, mit allen oppositionellen Kräften Westdeutschlands zusammenzuarbeiten, die für eine Änderung der westdeutschen Politik eintreten. Seit 1960 besteht eine enge Zusammenarbeit mit der *Deutschen Friedens-Union*, die u. a. zur Aufstellung einer gemeinsamen Kandidatenliste zu den Bundestagswahlen 1961 und 1965 führte. Die herrschenden Kreise Westdeutschlands versuchen mit allen möglichen Mitteln, durch Benachteiligung und Diskriminierung, den BdD zu unterdrücken.

Bund der Gerechten: erste politische (geheime) Organisation der deutschen Arbeiterklasse (1836 bis 47), Vorläufer des *Bundes der Kommunisten*. Der B. entstand durch Abspaltung der sich ihrer besonderen Rolle bewußt werdenden proletarischen Ele-

mente vom Bund der Geächteten. Damit begann, eingeleitet von einer kleinen Minderheit wandernder proletarischer Handwerksgesellen, die Emanzipation der deutschen Arbeiterklasse von der Bourgeoisie und vom Kleinbürgertum, die selbständige deutsche Arbeiterbewegung. Ideologisch spiegelte sich dieser Prozeß in der Entstehung des deutschen utopischen Arbeiterkommunismus (W. Weitling) wider, der zur ideologischen und politischen Grundlage des B. wurde. Zu den führenden Vertretern des B. gehörten neben W. Weitling H. Bauer, J. Moll, K. Pfänder, K. Schapper. Außer in Frankreich (in Paris befand sich bis Herbst 1846 die Bundesleitung) bestanden einzelne Gemeinden des B. in Deutschland, in England und in der Schweiz. Als sein Hauptwirkungsfeld betrachtete der B. Deutschland. Nach der Niederlage des Aufstandes der blanquistischen Geheimgesellschaften (1839), an dem sich die Pariser Gemeinden des B. beteiligt hatten, wurden ihre führenden Mitglieder aus Frankreich ausgewiesen. Der B. wandte sich fortan stärker der Propaganda zu; sein Schwerpunkt verlagerte sich nach England, wo Mitglieder des B. den öffentlichen Londoner Arbeiterbildungsverein gründeten (Febr. 1840), der sich ebenso wie der B. in eine internationale Organisation verwandelte. 1844 bis 1846 begann sich der B. unter dem Einfluß der Chartistenbewegung und nicht zuletzt unter dem Eindruck der in Deutschland einsetzenden proletarischen Bewegung (schlesischer Weberaufstand 1844) vom utopischen Arbeiterkommunismus Weitlings zu lösen. Unter dem Einfluß von K. Marx und F. Engels näherten sich die Londoner Bundesmitglieder den Grundgedanken des Wissenschaft-